



**Intelligence and Terrorism  
Information Center at the Israel  
Intelligence Heritage &  
Commemoration Center (IICC)**

26. August 2007

**Die islamische Befreiungspartei organisierte in letzter Zeit Massenkundgebungen in Al-Bireh und anderen Städten der palästinensischen Behörde. Sie verfügt zwar über keinen militärischen Zweig, ihre radikale islamische Ideologie und ihr globaler Einsatz machen sie jedoch zu einem Werkzeug für die Anwerbung von Freiwilligen für islamische Terrororganisationen in den von der Palästinensischen Behörde verwalteten Gebieten und in der ganzen Welt.**

---



## **Kundgebungen der Islamischen Befreiungspartei (HuT<sup>1</sup>) in den von der Palästinensischen Behörde verwalteten Gebieten und in der ganzen Welt.**

1. Am 10. und 11. August 2007 veranstaltete die Islamische Befreiungspartei (auf Arabisch Hibz ut-Tahrir ) eine Reihe von Massenkundgebungen in Al-Bireh, Hebron, Tulkarm und Gaza City . Diese Kundgebungen werden von der HuT jedes Jahr in der ersten Augushälfte in der gesamten arabisch-islamischen Welt organisiert.<sup>2</sup>

2. **Die grösste und beeindruckendste der in der Palästinensischen Behörde veranstalteten Kundgebungen fand in Al-Bireh statt. Busse brachten 10 000 Menschen aus dem gesamten Westjordanland und sogar einige israelische Araber zu der Kundgebung.** Bei der Veranstaltung in Tulkarm kündigte die HuT die Gründung einer Jugendbewegung in Judäa und Samarien an, mit dem Namen Ashbal al- Khilafah ("Die Junglöwen des Kalifats")<sup>3</sup>. Aus den Medien verlautet, dass die HuT auch eine Buchmesse organisierte, (möglicherweise auch in Al-Bireh) bei der ideologisches Informationsmaterial der Partei verteilt wurde.

3. Das Schlagwort der am 10. August in Al-Bireh abgehaltenen Kundgebung lautete: "**Das Kalifat bildet die aufstrebende Kraft**". Telefonisch übermittelte Ansprachen der Parteispitzen aus den verschiedenen Ländern (einschliesslich der **Türkei** und **Pakistan** ) wurden über Lautsprecher ausgestrahlt. Die aufgezeichnete Rede von **Ata' Khalil Abu al-Rushtah** , dem nach seiner Freilassung aus dem jordanischen Gefängnis gegenwärtig im Libanon lebenden Parteivorsitzenden ("Amir"), wurde ebenfalls ausgestrahlt. Abu al-Rashta ist Jordanier, seine Familie kommt ursprünglich aus **Hebron** . Als der vorherige Parteiführer Abd al-Kadim Zallum 2003 starb, übernahm Abu al-Rashta seine Stelle. Zallum kam ebenfalls aus Hebron und gehörte zu den Gründern der Partei.



**Bilder von den Kundgebungen in der palästinensischen Gebieten. Das Plakat unten rechts lautet: "Das Kalifat ... ein Volk ..... ein Staat .... Ein Führer..." (Siehe: <http://www.hizb-ut-tahrir.org/>).**

4. Bei der Kundgebung in Al-Bireh sprachen alle Redner von der Befreiung "Palästinas", stellten jedoch gleichzeitig fest, dass die **"Befreiung des palästinensischen Bodens aus den Händen der Besatzer" erst dann erfolgen könne, wenn das islamische Kalifat wieder eingerichtet sei**. Der Parteiführer Abu al-Rushtah unterstrich die Bedeutung der Wiedereinrichtung des Kalifats, das seiner Behauptung nach, vom Westen zerstört worden sei (es wurde historisch gesehen von Atatürk aufgelöst). Yilmaz Çelik , **der Parteisprecher in der Türkei**, rief zur "...Befreiung des muslimischen Bodens von den ungläubigen, imperialistischen Kräften der Amerikaner, Briten, Franzosen, Russen, Inder und Chinesen auf, die muslimischen Boden besetzen." Nafiz Butt, der Parteisprecher in Pakistan , nannte die Gründung eines islamischen Staates den Sieg der Muslime und Palästinenser. (Ma'an Nachrichtenagentur, 11.August ).



**Yilmaz Çelik, dessen Rede während der Kundgebung in Al-Bireh ausgestrahlt wurde, wurde im September 2005 von den türkischen Behörden nach einer Demonstration, die er in Istanbul organisiert hatte, festgenommen.<sup>4</sup>**

5. Yihya Ayyash war der Anführer des operativen Terrorzweiges der Hamas im Westjordanland und im Gazastreifen. Sein Spezialgebiet, in den Jahren 1994 – 1996, war die Herstellung von Sprengstoffladungen und die Entsendung von Selbstmordattentätern, mit dem klar erklärten Ziel, die 1993 unterzeichneten Osloer Verträge zu untergraben. Er trug den Beinamen " der Ingenieur", da er an der Bir Zeit Universität Elektrotechnik studiert hatte. Er setzte die bei seinen Studien gesammelten Kenntnisse dazu ein, Sprengstoffladungen herzustellen, die von den Selbstmordattentätern eingesetzt wurden. Yihya Ayyash war für den Mord an etwa 55 und die Verletzung von etwa 430 israelischen Zivilisten verantwortlich, die einer Reihe von besonders verheerenden Terroranschlägen, die in israelischen Städten durchgeführt wurden, zum Opfer fielen. Er starb bei einem Vergeltungsschlag der israelischen Sicherheitskräfte am 5. Januar 1996.

## **Porträt der Islamischen Freiheitspartei (HuT)**

6. Die HuT ist eine radikal-islamistische politische Bewegung, die 1952 im ostjordanischen Jerusalem ins Leben gerufen und 1953 offiziell gegründet wurde, ohne in Jordanien jemals eine formelle rechtliche Zulassung zu erhalten. Der Gründer, **Taki al-Din al-Nabhani**, Richter am Shari' Gerichtshof

in Jerusalem, wurde im Dorf Ijzim geboren, dem heutigen Kerem Maharal ( auf den westlichen Hängen des Carmelgebirges gelegen).

7. Das erklärte Ziel der Partei bestand darin, das islamische Kalifat, das Mustafa Kamal Atatürk 1924 aufgelöst hatte, wiedereinzurichten und der Bevölkerung die Gebote des islamischen Rechtes (die Shariah) aufzuerlegen. Dies sollte dadurch erreicht werden, dass die Bevölkerung der Indoktrinierung durch ihre Weltanschauung ausgesetzt wird, die darin besteht, Revolutionen gegen die sekulären islamischen Regimes vorzubereiten. Dieses Ziel sollte dadurch erreicht werden, dass die Eliten (wie z.B. hochrangige Armeeeoffiziere) angeworben würden oder durch die Ermordung der Führer des jeweiligen Regimes – aus genau diesem Grund wurde die Partei von den meisten Regimen der arabisch-muslimischen Welt verfolgt.

8. Die HuT befürwortet die " Befreiung Palästinas" d.h. die Zerstörung des Staates Israel durch den Jihad und lehnt jede politische Einigung mit Israel völlig ab. Ihrer Ideologie nach ist das jedoch nicht die Aufgabe eines Einzelnen oder einer muslimischen Regierung, **sondern ausschliesslich die eines islamischen Kalifats, wenn dieses wiedereingerichtet wird.** Daher ist die Partei als solche an den Terroraktivitäten der palästinensischen Terrororganisationen oder des globalen Jihads nicht beteiligt, (obwohl sie in der Vergangenheit ihre Genugtuung über die Anschläge, die die Hamas oder der palästinensische islamische Jihad durchgeführt haben, klar ausgedrückt hat). Sie versucht, ihre Weltanschauung durch langfristige "Erziehung" (die *da'wah*) der palästinensischen Bevölkerung in den von der Palästinensischen Behörde verwalteten Gebieten und in den islamischen Gemeinden auf der ganzen Welt durchzusetzen; darüberhinaus ist sie **politisch tätig** und **leistet Sozialhilfe**, deren Ziel darin besteht, die Unterstützung der Bevölkerung zu gewinnen.

9. Seit ihrer Gründung wurde die Partei von der jordanischen Regierung verfolgt – jegliche politische Tätigkeit wurde ihr untersagt. Von Jordanien aus verbreitete sie sich auf fast alle arabischen Länder, sowie auf die Länder



Nordafrikas, die Türkei und den Iran. Sie gewann auch die muslimischen Länder in Südost- und Zentral Asien (Indonesien, Bangladesh und Uzbekistan<sup>5</sup>) muslimische Gemeinden in Europa, (insbesondere in **Gross Britannien** und **Deutschland** ) und in Nordamerika,<sup>6</sup> Australien und Japan. Nach vorliegenden Angaben verfügt die Partei über Vertreter in nicht weniger als 45 Länder der ganzen Welt.<sup>7</sup>

## **Kundgebungen und Tagungen der Islamischen Freiheitspartei in verschiedenen Teilen der Welt (August 2007)**



**Jahresversammlung der HuT  
Partei im Sudan (Foto, siehe  
HuTs Webseite)**



**Eine Massenkundgebung in  
Jakarta, Indonesien (Foto - Al-  
Jazeera TV in YouTube)**



**100 000 Teilnehmer bei der Kundgebung in Indonesien (Fotot, siehe HuT Webseite <http://www.khilafah.com/>).**



**Die HuT Webseiten Home page, <http://www.hizb-ut-tahrir.org/>. Sie erscheint auf Arabisch, Türkisch, Russisch, Englisch, Deutsch und Urdu und richtet sich an die Muslims der ganzen Welt. Auf der englischsprachigen Seite erscheinen Presseveröffentlichungen der Parteisprechen aus dem Sudan, Indonesien und Pakistan.**

**10. In den westlichen Ländern verdienen die Aktivitäten der HuT in Gross-Britannien und den USA besondere Aufmerksamkeit:**

- a) **Gross-Britannien:** Seit Beginn der 90er Jahre ist die Partei in der britischen muslimischen Gemeinschaft, insbesondere in den Universitäten<sup>8</sup>, sehr aktiv. An der Spitze stand ein muslimischer Geistlicher, **Omar Bakri Muhammad**, der 1996 aus der HuT austrat, um die radikalmuslimische Organisation *Al-Muhajirun* ("die Auswanderer") zu gründen, seine Unterstützung für die Al-Qaeda Organisation kundtat, dann Gross-Britannien verlassen musste und in den Libanon ging.<sup>9</sup> In den letzten Jahren ist eine deutliche Zunahme der Parteitätigkeit in Gross-Britannien zu verzeichnen. Bei zahlreichen Gelegenheiten ist die Partei offen aufgetreten – (die britische Abteilung der Partei hat eine Webseite eingerichtet, die ihre Ideologie verbreitet und politische Erklärungen veröffentlicht).



**Homepage der britischen Partei. Die Webseite ist technisch hochwertig angelegt und wird regelmässig, auch durch Video Clips, aktualisiert.**

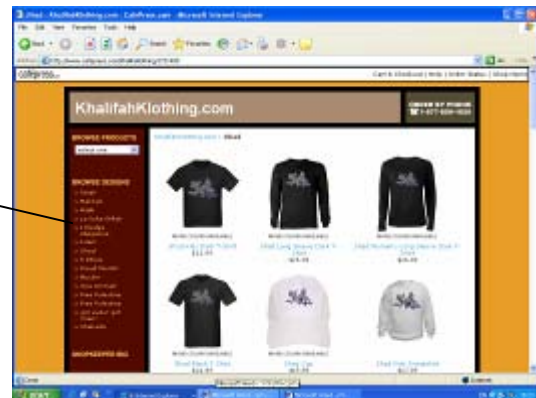
b) **Die USA:** Die Mehrzahl der Gründer der amerikanischen HuT Partei sind in den 80er Jahren in die USA eingewandert. Die junge Generation setzt das Internet sehr intensiv ein und verbreitet die Parteiideologie durch den Verkauf von Konsumgütern mit islamistischer Propaganda und über die Teilnahme an Blogs und Internetforen.<sup>10</sup>



## Einsatz von Konsumgütern zur Verbreitung der Ideologie der Islamischen Freiheitspartei



Die <http://www.khalifahklothing.com/> Home page. US-Bewohner können verschiedene Produkte online bestellen..



Angebotene Waren: Tassen (\$14.99) und Babyflaschen (\$8.99) mit der Aufschrift "Jihad."

Von der Webseite: T-Shirts und Mützen mit islamistischen Aussagen, wie z.B. "Jihad" und einer Telefonnummer in den USA.

## Analyse der potentiellen Bedrohung durch HuT

11. Die HuT verfügt zwar über keinen operativen Terrorflügel und hat sich, als Partei, an keinen Terroranschlägen beteiligt, **ist aber** nichtsdestoweniger **potentiell gefährlich**. Ihre radikale islamistische Ideologie, ihre unerbittliche Feindschaft dem Staat Israel, dem Westen und den arabischen Staaten gegenüber und ihre intensiven, aktiven *da'wah* Predigten, sind durchaus in der Lage, **Einzelpersonen, die überzeugt werden, ideologisch extrem auszurichten, um sich der Gewalt und dem Terror zuzuwenden**. Sie ist im gesamten, von der palästinensischen Behörde verwalteten Gebiet sehr stark vertreten. Dasselbe gilt für andere Staaten des Nahen Ostens und die muslimischen Gemeinden im Ausland (einschliesslich der westlichen Länder). **Dadurch fällt es den Terrororganisationen relativ leicht, HuT-Aktivisten zu werben, zu schulen und für die palästinensischen Terrororganisationen und globale Jihad Elemente, deren Ideologien denen der Partei ähneln, zu Terroreinsätzen auf verschiedene Ziele einzusetzen.**

12. In Gross-Britannien sind einige Fälle bekannt, in denen islamische Aktivisten, während ihrer Teilnahme an HuT und ähnlichen Parteiversammlungen **einen Prozess der ideologischen Radikalisierung** durchmachten und im weiteren Verlauf an Terroraktivitäten beteiligt waren, die mit der HuT keinerlei Zusammenhang mehr aufwiesen. In britischen Zeitungen erschienen in letzter Zeit Artikel, die sich auf Erklärungen ehemaliger HuT-Mitglieder stützten, denenzufolge einer der für den Ende Juni 2007 auf dem Glasgower Flugplatz durchgeführten Terroranschlag verantwortlichen Terroristen Mitglied der Terrorzelle an der Cambridger Universität war. ( *Sunday Times* , 8. Juli 2007; *New Statesman* , 16.Juli 2007).

## **Tätigkeit der Islamischen Befreiungspartei in Judäa und Samarien**

13. Es gibt radikale islamische Bewegungen und Organisationen die offen oder geheim in den von der palästinensischen Behörde verwalteten Gebieten tätig sind. Zwei davon, Hamas and die PIJ, **sind eindeutig palästinensisch-islamischen Charakters** (obwohl die Führung sich geografisch ausserhalb der palästinensischen Behörde befindet). Sie befürworten Gewalt und Terror ( *muqawamah* ) als Mittel zur Erreichung ihrer Ziele. Andere Organisationen ( wie die Muslim Brotherhood und die Islamische Befreiungspartei) **bilden "Ableger" radikaler islamistischer Organisationen, die in der gesamten arabischen Welt und in muslimischen Gemeinden im Ausland verbreitet sind und deren Führung sich ausserhalb der palästinensischen Behörde befindet.** Ihre Zielsetzung liegt eindeutig im ideologischen und politischen Kampf gegen ihre Widersacher, ohne einen militärischen Terrorarm einzurichten; sie versuchen nicht, ihre Weltanschauung durch militärisch-terroristische Mittel durchzusetzen.

14. Vor dem Sechs-Tage-Krieg was die HuT in Judäa und Samarien als Opposition gegen das jordanische Regime aktiv. Von 1967 bis 1977 schränkte sie ihre Parteitätigkeit sehr stark ein, aus Angst, Israel könne Schritte gegen sie unternehmen. Anfang der 90er Jahre nahm sie ihre Tätigkeit langsam wieder auf und verstärkte sie mit der Einrichtung der palästinensischen Behörde, der sie sich sehr stark widersetzt.

15. Mit dem Aufkommen des islamischen Extremismus in der palästinensischen Gesellschaft während der gegenwärtigen gewaltsamen Auseinandersetzung mit Israel ( mit der zweiten Intifada) **kam es zu einem Wiederaufleben der verschiedenen Aktivitäten bei den radikalen islamistischen Organisationen wie der HuT.** Ein weiterer Anstieg an HuT Aktivitäten war nach der Machtübernahme durch die Hamas, (2006-2007) zu verzeichnen. Unserer Meinung nach ist das auf eine Enttäuschung der

**radikalen islamistischen Bevölkerung, die von der Hamas Regierung mehr erwartet hatte, zurückzuführen.**

16. Die Hochburgen der HuT befinden sich in der Umgebung von **Jerusalem-Ramallah-Hebron**.

In Jerusalem gibt es eine Kerngruppe von besonders radikalen Anhängern, die sich regelmässig zum Gebet in den Moscheen auf dem Tempelberg versammeln. Sie waren an gewalttätigen Ausschreitungen beteiligt, die während der Besuche von muslimischen oder christlichen Würdenträgern auf dem Tempelberg stattfanden, wie z.B. dem Besuch des türkischen Präsidenten im Juli 1999, dem Papstbesuch im März 2000, dem Besuch von Ahmad Maher, dem ägyptischen Aussenminister im Dezember 2003 und dem Besuch der amerikanischen First Lady Laura Bush im Mai 2005.

17. Im Gegensatz zu der geheimen Tätigkeit in der Vergangenheit, befand sich die HuT in den letzten Jahren oft **im Auge der Öffentlichkeit**, insbesondere in ihren Hochburgen, Jerusalem, Ramallah und Hebron. Anders als in der Vergangenheit, **entwickelt sie jetzt ihre Tätigkeit auch im Bereich der Wohlfahrt, um sich innerhalb der palästinensischen Gesellschaft eine grössere Anhängerschaft zu verschaffen**. Im Folgenden einige Beispiele ihrer Tätigkeiten in den letzten zwei Jahren (zusätzlich zu den Massenkundgebungen, die durchgeführt wurden):

a) **Jerusalem-Ramallah** : Am 18. Juli 2007 verteilte die HuT ein Flugblatt, in dem die gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen der Hamas und Fatah scharf kritisiert wurden; am 15. Juli organisierte die Partei eine grosse Kundgebung in der Moschee in Al-'Eizariya, in Ost Jerusalem; am 25. Oktober 2006 organisierten HuT Studenten eine Kundgebung an der Beir Zeit Universität, um die in Dänemark veröffentlichten Mohammed Cartoons und die Angriffe der Amerikaner auf das irakische Volk anzuprangern; im August 2006 fand eine Parteikundgebung in Al-Bireh statt, zu der 3,000 Teilnehmer anreisten (darunter Aktivisten aus Hebron und Nablus, sowie israelische Araber).

b) **Hebron und Umgebung:** Im Mai 2007 leitete die HuT den Widerstand gegen die Eröffnung einer neuen Missionsschule in Hebron; am 26. August 2006, organisierte die HuT eine Massenveranstaltung (15,000 Teilnehmer) zum Andenken an den Jahrestag des Falles des letzten Kalifen; Parteivertreter riefen die Bevölkerung zum Boykott der Kommunalwahlen in der palästinensischen Behörde (2004-2005) und der palästinensischen Präsidentschaftswahlen (Januar 2006) auf, mit der Begründung, sie hätten keine islamische Rechtmässigkeit; am 28. Januar 2006 hielt die Partei eine Demonstration gegen den Schaden, den der Prophet Mohammed durch die in Dänemark veröffentlichten Cartoons erlitten habe; im November 2005 besetzten 450 HuT Aktivisten das Rathaus von Hebron, als Teil eines schweren, aber letzten Endes erfolgreichen Kampfes, für eine Senkung des Strompreises.

## **Die Rivalität zwischen der HuT und der Hamas**

18. Es muss festgestellt werden, dass es zwischen der Hamas und der Islamischen Befreiungspartei **ernste ideologische Auseinandersetzungen** gibt. Während die Hamas sich für die Schaffung eines islamischen Staates in "Palästina" einsetzt, verfolgt die HuT unermüdlich den Gedanken der Einrichtung eines islamischen Kalifats, das sich nicht an auf ein geografisches Gebiet oder auf eine Nationalität beschränkt, sondern die gesamte islamische Welt abdeckt. Während die Hamas den Terror ("Widerstand") als das Hauptwerkzeug zur Erreichung ihrer Ziele ansieht, setzt sich die HuT eher für Belehrung und das Heranziehen einer ideologischen Elite ein, die es ihr möglich macht, mit Hilfe von in Schlüsselpositionen gut platzierter Elemente, die Macht zu ergreifen ( und so die Schaffung eines Terrorflügels und den Einsatz von Terrormassnahmen vermeidet.)



**19. In den letzten Jahren haben HuT Anhänger versucht, sich als ideologische und politische Alternative zur Hamas darzustellen, während sie gleichzeitig ihre feindliche Haltung der palästinensischen Behörde gegenüber aufrecht erhielten.** Im Januar 2006 setzten sie sich ( mit nur geringem Erfolg) für den Boykott der palästinensischen Parlamentswahlen ein. Am 17. Januar 2006 versuchten HuT Aktivisten Salam Fayyad anzugreifen, als er sich bei einer Wahlkundgebung in Kalkilya aufhielt. Nach dem Hamaswahlsieg und der Schaffung der Hamasregierung, organisierten HuT Aktivisten in Moscheen in Hebron, Nablus und Ramallah Versammlungen, um ihren Standpunkt zu propagieren und die Hamas dazu aufzurufen, den Regierungsauftrag abzugeben – wodurch sie den Zorn der Hamas auf sich zog.

- <sup>1</sup> Der arabische Name der Partei lautet: Hibz ut-Tahrir, die Befreiungspartei.
- <sup>2</sup> Im Libanon z.B. wurde die Partei 2006 offiziell anerkannt. Sie organisierte am 12. August ihre zweite Jahresversammlung. **In Indonesien fand die Kundgebung, an der 100 000 Menschen teilnahmen, im Stadion von Jakarta statt. In Malaysia fand die Kundgebung am 12. August statt. Zu der Kundgebung in London versammelten sich einige Tausend Menschen.** Der Parteiführer Abu al-Rushtah erklärte bei der Kundgebung in Al-Bireh, sie fänden alle während des muslimischen Monats Rajab statt, (der in diesem Jahr im August liegt), dem Monat, and dem das islamische Kallifat fiel, Jerusalem von den Kreuzfahrern befreit wurde und Mohammed in den Himmel stieg).
- <sup>3</sup> Das Kalifat (vom arabischen *khilāfah*) bildet die islamische Regierungsform, die die politische Einheit und die Führung der muslimischen Welt darstellt. Es wurde nach dem Tod des Propheten Mohammed eingerichtet und von Atatürk 1924 aufgelöst.
- <sup>4</sup> Laut <http://www.alokab.com/forums/lofiversion/index.php?t118-200.html>
- <sup>5</sup> Zu den Parteiaktivitäten in Uzbekistan, siehe unser Bulletin vom 16. Mai 2005 mit dem Titel [“Radical Islamic activity in Uzbekistan : the latest events in Andijan and their connection with the Islamic Liberation Party”](#).
- <sup>6</sup> Parteiaktivitäten in den USA : Siehe Artikel von Madeleine Gruen, “Hizb-ut-Tahrir's Activities in the United States,” *Terrorism Monitor*, Vol. V, Issue 16, 16. August 2007, S.. 7-9.
- <sup>7</sup> *Ibid*.
- <sup>8</sup> Ein Augenzeugenbericht über die Aktivitäten der HuT ist in einem in letzter Zeit veröffentlichten Buch eines ehemaligen HuT Mitglieds zu finden: Ed Husain, *The Islamist: Why I Joined Radical Islam in Britain, What I Saw Inside and Why I Left* (London : Penguin Books, 2007).
- <sup>9</sup> Omar Bakri Muhammads Angst vor den britischen Behörden brachte ihn dazu, im August 2005 in den Libanon zu gehen. Er dar nicht nach Gross-Britannien zurückkehren. Während des zweiten Libanonkriegs beantragte er, aus dem Libanon nach Gross-Britannine evakuiert zu werden, Dieser Antrag wurde abgelehnt.
- <sup>10</sup> Für weitere Angaben siehe Madeleine Gruens obengenannten Artikel in *Terrorist Monitor*.